

zen der Ritter und Edlen gezwungen und das Volk erhob seinen Herrn in stolzer Lobpreisung und pflegte noch lange von einem, der strenger unbeugsamer Gemüthsart war, zu sagen: „Der ist hart geworden zu Ruhla in der Landgrafenschmiede.“

Erfindungen.

Die Erfindung des Kompasses, welche dem Italiener Flavio Gioja zugeschrieben wird, fällt in das 14. Jahrhundert. Sie übte einen großen Einfluß auf die Schifffahrt aus, da nun erst weite Reisen auf dem endlosen Meere unternommen werden konnten, ohne daß die Schiffer eine Verirrung zu besorgen brauchten.

Zur Umgestaltung des Kriegswesens trug ganz besonders die Erfindung des Schießpulvers bei. Das Pulver soll den Chinesen, Indern und Arabern schon in uralten Zeiten bekannt gewesen sein, in Europa aber lernte man es erst im Jahre 1354 kennen, und zwar durch den Franziskanermönch Berthold Schwarz zu Freiburg im Breisgau. Schwarz, so wird erzählt, mischte Salpeter, Schwefel und Kohle zusammen und stellte die Mischung in einem Gefäße an das Feuer. Da fiel von ungefähr ein Funke hinein, und krachend flog das Gefäß in Stücke. Die Verwendung der neuen Erfindung für den Krieg lag nahe. Anfangs verfertigte man nur grobes Geschütz, aus welchem das Pulver Steine und eiserne Kugeln schleuderte, bald aber wurden auch kleine Kanonen und Büchsen hergestellt. Vor den Schützen, deren Kugeln aus weiter Ferne trafen und durch jeden Panzer schlugen, verschwanden die Ritter; auch deren Burgen, die